



Dr. med. Dorit Düker
WBA Dermatologie
Hautarztpraxis in Bernau

LIEBE LESERINNEN UND LESER,



inzwischen ist das neue Jahr bereits einige Wochen alt, und nach der anfänglichen Ruhe gehen bei vielen allmählich die Planungen wieder los.

An dieser Stelle möchten wir es nicht versäumen, Euch auf die **Fit für die Praxis-Workshops** von JuDerm hinzuweisen. Neben den etablierten Workshops wie „Spot on!“ und „Hot Topics“ gibt es dieses Jahr erstmalig zwei neue Highlights – geformt nach Euren thematischen Wünschen und Vorstellungen, die Ihr an uns herangetragen habt. Wir haben Euer Interesse geweckt? Dann schaut gern für weitere Informationen auf unserer Website www.juderm.de vorbei.

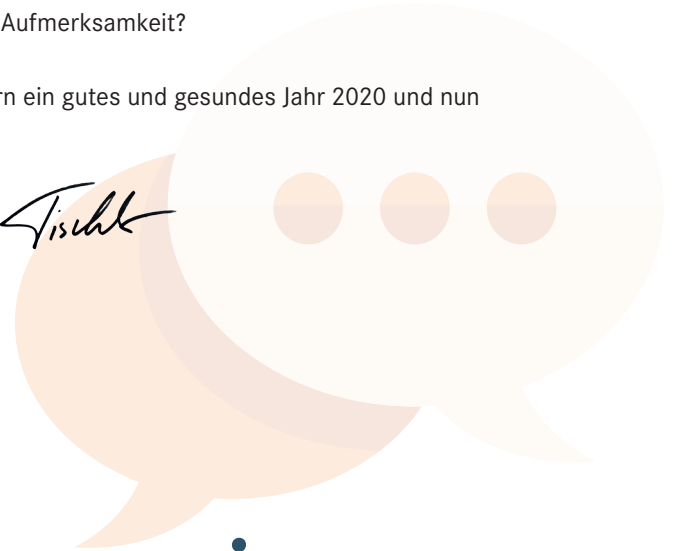


Max Tischler
WBA Dermatologie
Hautärzte am Markt
Dortmund

In dieser ersten Ausgabe des Jahres freuen wir uns zudem über den Beitrag von Armina Schulte, Fachärztin und Studienärztin der Fachklinik Bad Bentheim. Sie gibt uns einen interessanten **Einblick in einen spannenden Fall**: „Die pigmentierte seborrhoische Keratose und ihre gefährliche Differenzialdiagnose“.

Zudem haben wir für Euch recherchiert und sind auf ein interessantes **Fachbuch** gestoßen – vielleicht weckt es auch Eure Aufmerksamkeit?

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern ein gutes und gesundes Jahr 2020 und nun viel Freude beim Lesen!



Ihr habt Themenvorschläge, Wünsche oder Anmerkungen für das **Forum Junge Dermatologen**? Teilt sie gern mit uns per E-Mail an d.dueker@juderm.de oder m.tischler@juderm.de



Alle bisher erschienenen Artikel aus dem Forum findet Ihr auch online unter www.aerztliches-journal.de/publikationen

SELBSTZAHLERLEISTUNGEN: LEITFADEN FÜR DIE PRAXIS



Welche Leistungen in der dermatologischen Praxis sind für Selbstzahler wirklich sinnvoll? Und wie gelingt eine gute Argumentation für oder wider eine Methode gegenüber Dritten? Eine Buchbesprechung

Medizinische Leistungen können außerhalb des Vergütungssystems der gesetzlichen Krankenkassen in „medizinisch notwendig“ und „nice to have“ eingeteilt werden. Hier können Konflikte entstehen, indem für den Patienten in der Welt der Selbstzahlerleistungen alles in einen Topf geworfen wird: Beispielsweise ist ein jährliches Hautkrebsscreening als Selbstzahlerleistung (IGeL) bei Risikopatienten mehr als empfehlenswert und sollte nicht auf der Liste des IGeL-Monitors der Krankenkassen auftauchen. Dennoch fällt es von außen betrachtet zusammen mit ästhetischen Operationen, Hyaluron- und Botox-sowie Laserleistungen. Doch wie kann man denn nun alles richtig machen, worauf ist bei Selbstzahlerleistungen zu achten, wie werden sie abgerechnet etc.?

INHALT

Der Autor hat sich sorgfältig mit den möglichen Leistungen für Selbstzahler auseinandergesetzt und aus der großen Masse 50 herausgesucht, die notwendig und sinnvoll sind. Um deren Berechtigung individuell einschätzen zu können, werden diese Leistungen Kapitel für Kapitel umfangreich erläutert:

- Namen/Bezeichnung der Methode bzw. des Verfahrens
- Kurzbeschreibung der Methode
- Indikationen
- Medizinische Grundlagen
- Praktische Durchführung
- Kontraindikationen
- Nebenwirkungen
- Notwendige Ausstattung, Gerätekosten
- Features einzelner Geräte

- Wertung der medizinischen/therapeutischen Ergebnisse bei den einzelnen Indikationen
- Wertung der Methode für die Praxis
- Abrechnungshinweise
- Hinweise zur Erlernung der Methode

Die gegebenen Informationen erleichtern nicht nur die Entscheidung für oder gegen eine spezielle Maßnahme, sie ermöglichen auch eine gute Argumentation gegenüber Dritten, da Erfahrungswerte und wissenschaftliche Erkenntnisse in die Bewertung der Methoden mit einfließen.

Das vorangestellte Kapitel über die rechtlichen Grundlagen zur Selbstzahler-, IGeL- und Privatmedizin und ein umfangreiches Stichwortverzeichnis runden das Buch ab und machen es (praxis-)alltagstauglich.

FAZIT

Speziell für junge Dermatologen, die eine Niederlassung planen oder gerade erst gewagt haben, ist hier ein toller Leitfaden entstanden, der im Praxisalltag als Entscheidungs- und Argumentationshilfe bestens geeignet ist. ■



Selbstzahlerleistungen in der Dermatologie und der ästhetischen Medizin
 Bernd Kardorff (Hrsg.)
 Verlag: Springer Berlin Heidelberg
 Auflage: 2 (2015)
 Seitenzahl: 626, Hardcover
 ISBN: 978-3-662-43426-0
 Preis: 89,99 Euro



Benigne oder maligne? Nicht immer lässt sich dies bei Hautveränderungen auf den ersten Blick erkennen. Warum es sich lohnt, genauer hinzusehen – eine Kasuistik von Armina Schulte, Bad Bentheim.

DIE PIGMENTIERTE SEBORRHOISCHE KERATOSE UND IHRE GEFÄHRLICHE DIFFERENZIALDIAGNOSE

ANAMNESE

Ein 63-jähriger Patient stellte sich mit einem seit neun Jahren bestehenden, aktuell 3x2,5 cm großen, schwarzen teigigen Knoten am rechten Unterarm vor. Ihm sei seit circa sechs Monaten eine Größenprogredienz aufgefallen. Der Knoten sei von seinem Hausarzt mehrfach als Alterswarze und somit als ungefährlich eingestuft worden. Blutung und Juckreiz der Hautveränderung wurden verneint. Eine B-Symptomatik wird ebenso verneint.

DERMATOLOGISCHER BEFUND

Über dem Epicondylus humeri lateralis rechts zeigt sich ein kirschgroßer, scharf begrenzter schwarzer Knoten auf bräunlich-schwärzlichem Grund (Abb. 1). Der Knoten ist prall elastisch palpabel.



Armina Schulte
Fachärztin und Studienärztin
Fachklinik Bad Bentheim

DERMATOSKOPISCHER BEFUND

Dermatoskopisch zeigt sich eine strukturlose, schwarze, teils scharf begrenzte Läsion. Im unteren Bereich erkennt man einen bräunlich-rötlichen Anteil der ursprünglichen Hautveränderung ohne eindeutiges Pigmentnetz (Abb. 2).

HISTOLOGISCHER BEFUND

Die histologische Untersuchung (Abb. 3) ergab ein ulzeriertes, superfiziell spreitendes malignes Melanom: Tumordicke 2,5 mm, Clark-Level IV, gesteigerter Mitoseindex (eine Mitose pro mm²), keine Nävusassoziation, geringe partielle Regression, keine Angioinvasion, keine Perineuralscheideninfiltration, keine Mikrosatelliten, pT3b.

THERAPIE UND VERLAUF

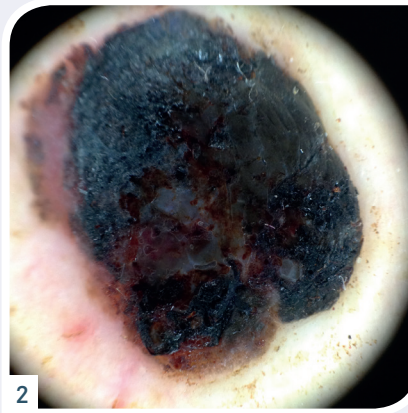
Nach vollständiger operativer Entfernung des Tumors in unserer Ambulanz wurde der Patient zur weiteren Behandlung (Nachexzision, SLND) an das heimatnahe Hauttumorzentrum überwiesen. Zum jetzigen Zeitpunkt sind nach erfolgten Untersuchungen keine Metastasen nachgewiesen worden. Die angebotene adjuvante Interferon-Therapie wurde vom Patienten aus Angst vor Nebenwirkungen abgelehnt.

FAZIT

Die Differenzialdiagnose zwischen einem melanozytären Nävus, einem malignen Melanom und einer seborrhoischen Keratose ist in der Mehrzahl der Fälle aufgrund der charakteristischen Morphologie klinisch und dermatoskopisch gut möglich. In Einzelfällen, wie in unserem Fall, kann die Differenzierung jedoch schwierig sein. Die Morphologie und die Größenprogredienz können bei der Einordnung helfen. Letztendlich kann nur die histologische Sicherung eine klare Diagnose erbringen.

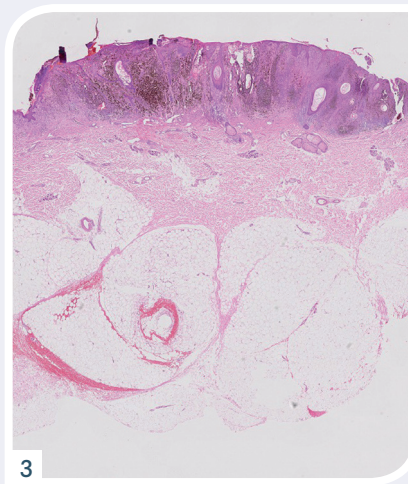
In unklaren Fällen – insbesondere bei Größenprogredienz – ist daher immer eine dermatologische Vorstellung und bei nicht sicherer Diagnose die Exzision mit histologischer Abklärung zum Malignitätsausschluss notwendig. ■

Ist Euch auch in der Klinik oder Praxis ein interessanter Fall über den Weg gelaufen und Ihr möchtet darüber berichten? Dann schreibt uns gern eine E-Mail an d.dueker@juderm.de oder m.tischler@juderm.de. Vielleicht seid Ihr dann in einer der nächsten Ausgaben des Forums Junge Dermatologen mit Eurer Kasuistik dabei.



2

Abb. 2:
Unter dem Dermatoskop lässt sich eine strukturlose, teils scharf begrenzte Läsion beobachten.



3

Abb. 3:
Histologisch zeigt sich ein ulzeriertes, superfiziell spreitendes malignes Melanom.
Abb. mit freundlicher Genehmigung des pathologischen Instituts am Klinikum Nordstadt/Klinikum Region Hannover; Dr. med B. Völker/ Dr. med. K. Suchanek

JUDERM-KAMPAGNE „ICH MACH DERMA, WEIL ...“

“



„... es viele verschiedene Tätigkeiten umfasst. Man kann sowohl operativ als auch konservativ tätig sein.“
Dr. Christiane Wüstner

„... es ein kleines Fach ist, das viele Möglichkeiten bietet, unter anderem Chirurgie, Allergologie und Onkologie.“
Natalie Lapczynski



”



Fit für die Praxis

AUFGEPASST! WORKSHOPS 2020

Im Folgenden geben wir Euch einen Überblick über die geplanten Workshops 2020. Denn JuDerm macht Euch „Fit für die Praxis“. Wir freuen uns auf Euch!

MÄRZ:

„HÄUFIGE DERMATOSEN UND PSORIASIS IN KINDHEIT UND SCHWANGERSCHAFT SOWIE MANAGEMENT DER PSORIASIS IN DER PRAXIS“

Erstmalig werden wir die Themen Kinder- und Schwangerschaftsdermatosen aufgreifen. Dieser interessante Beitrag wird von Frau Prof. Dr. med. Regina Fölster-Holst ausgeschmückt. Zudem geben wir Euch wichtige Psoriasis-„hands on“ für den Praxisalltag.



MAI:

„HOT TOPICS“

In den „Hot Topics“ werden immer wechselnd Themen behandelt, die aktuell besonders häufig nachgefragt werden oder in denen es neue, relevante Entwicklungen gibt. Dieses Mal geht es um das richtige Abrechnen (IGeL, EBM, GOÄ) und das stetig wichtige und wachsende Thema Praxismanagement.



SEPTEMBER:

„BERUFSDERMATOLOGIE – HAUTKREBS UND CHRONISCH ENTZÜNDLICHE ERKRANKUNGEN“

Mit knapp 30.000 Meldungen sind Hautkrankheiten die am häufigsten gemeldeten Berufserkrankungen in Deutschland. Daher sind wir sehr glücklich, den neuen Vorstandsvorsitzenden des ABD, Prof. Dr. med. Christoph Skudlik, für diesen Workshop gewonnen zu haben. Er wird sich ausführlich diesem Thema widmen und über die aktuellen Entwicklungen berichten (BK5101 und BK5103).



DEZEMBER:

„SPOT ON“

Bereits zum vierten Mal findet einer unserer beliebtesten Workshops mit dem spannenden Thema Auflichtmikroskopie statt. Hier erwarten Euch jede Menge Bildmaterial und spannende Fälle aus der Praxis. Freut Euch auf einen didaktisch lebendigen und interaktiven Kurs mit Prof. Dr. med. Andreas Blum (Konstanz) und Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Jürgen Kreuzsch (Lübeck).



Die finalen Informationen und alle Anmeldeunterlagen findet Ihr immer aktuell auf unserer Website: www.juderm.de/fortbildung/fit-fuer-die-praxis.html